

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz  
**Band:** 10 (1902)  
**Heft:** 21

**Vereinsnachrichten:** An die tit. Abonnenten des Vereinsorgans "Das Rote Kreuz"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## An die tit. Abonnenten des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz“.

Der Verwaltungsrat des Vereinsorgans gedenkt wie letztes Jahr Einbanddecken anfertigen zu lassen und ersuchen wir die tit. Abonnenten um baldigste Einsendung der in heutiger Nummer beigelegten Bestellkarten, damit die Ablieferung der Decken rechtzeitig erfolgen kann. Der Preis derselben ist für „Das Rote Kreuz“ 50 Ct., für die Beilage „Am häuslichen Herd“ 70 Ct.

Der Verwaltungsrat: **Louis Cramer**, Präsident.



## Schweiz. Samariterbund.

Als Beweis, daß unsere Bestrebungen immer mehr und mehr gewürdigt werden und zwar besonders von Organisationen und Gesellschaften, die ein Interesse haben, daß der Schweiz. Samariterbund sich weiter ausdehne, bringen wir Ihnen zur Kenntnis, daß wir folgende freiwillige Beiträge erhielten:

- Fr. 200. — von der Schweiz. Unfallversicherungs Gesellschaft Winterthur.
- „ 200. — von der Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft „Zürich“ in Zürich.
- „ 100. — von der Unfallversicherungs Aktiengesellschaft „La Préservatrice“ in Paris, durch Vermittlung der H. H. Gebrüder Stebler, Generalagentur in Zürich.
- „ 50. — von der Schweiz. National-Versicherungsgesellschaft in Basel.
- „ 100. — von der Unfallversicherungs-Genossenschaft Schweiz. Schützenvereine, Zürich.

Allen diesen Gebern sei hier nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Der Centralvorstand des Schweiz. Samariterbundes:

**Louis Cramer**, Präsident.



## Aus den Vereinen.

**Bern.** (Korresp.) Samariter-Feldübungen. Drei Sonntage nacheinander haben die Samariter Berns kombinierte Übungen abgehalten. Am 31. August übten in der Rütli bei Zollikofen die Sectionen Lorraine (Männer und Frauen) mit denjenigen von Zollikofen, Bolligen und Kirchlin = dach unter der tüchtigen Leitung von Hrn. Schmid, Beamter der Telegraphenverwaltung. Die 85 Teilnehmer teilten sich redlich in die Arbeit. Die einen hatten die verletzt gedachten 25 Schüler der Anstalt aus dem Tenn herauszuholen, dessen Einfahrt als eingestürzt angenommen wurde, die anderen die Leicht-, Mittel- und Schwerverwundeten in provisorischer Unterkunftsstätte notdürftig zu verbinden; wieder andere bewerkstelligten den Transport ins Notspital; noch andere sorgten für Verpflegung sowohl der Verletzten, als der Helfenden, und die undankbarste Aufgabe blieb jenen, welche als Polizei für Ruhe, Ernst, Ordnung und Sicherheit überall zu sorgen hatten, während die dankbarste, aber schwierigste Arbeit der Gruppe für Herrichtung der Wagen zufiel. Mancher Schweitztropfen rann während jener 2½ Stunden Übung. Die „Opfer“ waren eben nicht, wie solches sonst üblich ist, Kinder, sondern ausgewachsene, stämmige junge Männer, wodurch sich die Übung merklich der Wirklichkeit näherte, ein nicht zu unterschätzender Vorteil, der dann auch in der Lob und Tadel in gleicher Weise spendenden Kritik zum Ausdruck kam, neben dem herzlichen Dank an die Anstaltsdirektion, in deren flotten Räumen und bei deren Entgegenkommen mit Material und Personal die Arbeit eine Freude war.

Am letzten Sonntag im September übten Mattenhof-Weissenbühl mit Laupen und Murten zusammen bei Gimmnen unter der Führung von Hrn. D. Joridi, Beamter des städtischen Gaswerkes. Das Schulhaus Jerenbalm war als brennend supponiert und es mußten aus ihm die 25 darin befindlichen Schulkinder herausbefördert, verbunden und nach dem Notspital im Biberenbade geschafft werden. Im Ernstfalle würde wohl die Feuerwehr die Herausjagung der Gefährdeten besorgt haben, während alle weitere Hilfe den Samaritern verblieben wäre. Diese legten denn auch an geschütztem Orte im Freien draußen die nötigsten Verbände an, richteten allerhand Transportgelegenheit ein und vollführten als organisierte Trägerkolonne den Transport durch Wiesen und Felder eine ordentliche Strecke weit in kunstgerechter Weise, mit Ablösungen und Halten zur Stärkung. Besonders schwierig, aber interessant gestaltete sich das letzte Stück des Weges, eine steile Grashalde, woselbst vier und sechs Mann sich gegenseitig unterstützen mußten, um glücklich auf ein Sträßchen herunter zu gelangen, von wo die Leichtverletzten zu Fuß nach dem Notspital geleitet wurden. Die sitzend und liegend zu Transportierenden dagegen fanden auf eigens hergerichteten Leiterwagen Platz, ein Schauspiel, das die zahlreich herbeigeeilte Bevölkerung männiglich interessierte. In den Lokalitäten des Biberenbades wurden den Verletzten die definitiven Verbände angelegt und